

An den
Oberbürgermeister
Dr. Michael Kern
Altes Rathaus
Rathausplatz 2
85049 Ingolstadt

Fraktionsvorsitzender
Christian De Lapuente
Unterer Graben 83-87
85049 Ingolstadt
0841 / 34002
christian.delapuente@spd-ingolstadt.de

Ingolstadt, den 08.04.25

Antrag: Geplante Gebührenerhöhung der städtischen Kindertageseinrichtungen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zur geplanten Erhöhung der Gebühren in den städtischen Kindertageseinrichtungen (Tagesordnungspunkt 17 der öffentlichen Sitzung des Stadtrats am 10.04.25) stellt die SPD-Stadtratsfraktion folgenden

Antrag:

1. Die Stadtverwaltung stellt dar, wie sich die Zahl der ungeplanten Schließtage über den Jahresverlauf in den eigenen Einrichtungen und in denen der freien Träger entwickelt.
2. Ein Teil der zusätzlichen Einnahmen durch die geplante Gebührenerhöhung wird in neue Stellen in einem Springerpool investiert mit dem Ziel, die gegenüber den freien Trägern erhöhte Zahl ungeplanter Schließtage zu reduzieren.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, in die Gebührensatzung einen Geschwisterbonus aufzunehmen.
4. In den Jugendhilfeausschuss wird jeweils ein/e Vertreter/in der Eltern von Kindern aufgenommen, die Einrichtungen der Stadt bzw. der freien Träger besuchen.

Begründung:

1. Die Eltern der städtischen Kitas bescheinigen den Einrichtungen bei den regelmäßigen Befragungen zwar stets eine gute bis sehr gute Qualität, andererseits erreichen den Stadtrat und die Bezirksausschüsse immer wieder Beschwerden über sich häufende ungeplante Schließtage.
2. Der SPD-Stadtratsfraktion ist bewusst, dass mit der geplanten Gebührenerhöhung das Defizit beim Betrieb der Kinderbetreuungseinrichtungen lediglich verringert wird. Gleichwohl ist es unerlässlich, die Einrichtungen der Stadt mit weiterem Personal auszustatten. Neben der Besetzung bislang freier Stellen geht es auch darum, einen Pool von Springerinnen und Springern zu schaffen, mit dessen Hilfe die Zahl der ungeplanten Schließungen reduziert werden kann. Die Bemühungen, neues Personal für die Einrichtungen zu finden, dürfen deshalb nicht nachlassen.
3. Bei einigen freien Trägern gibt es einen Geschwisterbonus. Wenn es schon Ziel ist, die Gebühren von Stadt und freien Trägern anzugleichen, dann sollte diese Angleichung auch für Eltern erfolgen, die mehrere Kindern in den Kitas haben. Dies stellte insbesondere für Eltern, deren Einkommen nur knapp über der Grenze liegt, bei der sie keinen Anspruch auf Transferleistungen haben, eine gewisse Entlastung dar.

4. Im Jugendhilfeausschuss sind zwar mehrere Vertreter der freien Träger und die Stadträte als Vertreter der städtischen Kitas Mitglied, nicht aber die Eltern. Im Sinne des Grundsatzes Betroffene zu Beteiligten zu machen, was ja dem Wesen des Jugendhilfeausschusses entspricht, sollten auch die Vertreter/innen der Eltern im Jugendhilfeausschuss Sitz und Stimme haben. Ein/e Elternvertreter/in der städtischen Kitas ist dabei unerlässlich, da zum Beispiel bei geplanten Gebührenerhöhungen ausschließlich über die städtischen Einrichtungen zu entscheiden ist. Andererseits werden für die Kitas allgemein wichtige Themen besprochen – die Kindergartenbedarfsplanung oder Qualitätsfragen in den Einrichtungen – so dass auch ein/e Elternvertreter/in der freien Träger, die ja deutlich mehr Plätze in den Kitas zur Verfügung stellen als die Stadt, im Ausschuss vertreten sein sollte.

gez.
Christian De Lapuente
Fraktionsvorsitzender

gez.
Achim Werner
Stv. Fraktionsvorsitzender

gez.
Quirin Witty
Stadtrat

